



## Geschäftsbericht 2012

pensionskasse  
des kantons  
glarus





Hauptstrasse 14  
8750 Glarus  
Telefon 055 646 60 90  
Fax 055 646 60 95  
[pensionskasse@gl.ch](mailto:pensionskasse@gl.ch)  
[www.pkggl.ch](http://www.pkggl.ch)

|             |                                                                                     |           |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>I.</b>   | <b>Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick</b>                                          | <b>2</b>  |
| <b>II.</b>  | <b>Kennzahlen</b>                                                                   | <b>6</b>  |
| <b>III.</b> | <b>Bilanz</b>                                                                       | <b>7</b>  |
| <b>IV.</b>  | <b>Betriebsrechnung</b>                                                             | <b>8</b>  |
| <b>V.</b>   | <b>Anhang</b>                                                                       |           |
|             | 1. Grundlagen und Organisation                                                      | 10        |
|             | 2. Aktive Versicherte und Rentenberechtigte                                         | 13        |
|             | 3. Art der Umsetzung des Zwecks                                                     | 14        |
|             | 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit                           | 18        |
|             | 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad                   | 20        |
|             | 6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses<br>aus Vermögensanlage | 26        |
|             | 7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung                  | 34        |
|             | 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde                                                    | 35        |
|             | 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage                         | 36        |
|             | 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag                                              | 37        |
| <b>VI.</b>  | <b>Bericht der Kontrollstelle</b>                                                   | <b>38</b> |
| <b>VII.</b> | <b>Verzeichnis der Liegenschaften</b>                                               | <b>40</b> |



### Allgemeines

Dank der im vergangenen Jahr erzielten guten Rendite aus den Vermögensanlagen hat sich der Deckungsgrad der Kasse innert Jahresfrist von 96.6 auf 100.1 % erhöht. Die PKGL befindet sich somit nicht mehr in Unterdeckung. Der Deckungsgrad wäre noch um 0,6 % höher ausgefallen, hätte der Stiftungsrat den technischen Zinssatz nicht von 4 auf 3.8 % reduziert. Aufgrund des seit geraumer Zeit herrschenden sehr tiefen Zinsniveaus wird der technische Zinssatz der Kasse in den nächsten Jahren noch weiter gesenkt werden müssen, was den Deckungsgrad weiter belasten wird. Mit einem Deckungsgrad von 100.1 % liegt die PKGL über dem Durchschnitt der öffentlich-rechtlichen Kassen mit Vollkapitalisierung. An dieser Stelle darf auch erwähnt werden, dass die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der PKGL im Gegensatz zu vielen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Pensionskassen in den letzten Jahren trotz der zwei Börsencrashes 2001 und 2008 und verschiedenen Wirtschaftskrisen nie Sanierungsbeiträge leisten oder Geld in die PKGL einschiessen mussten. Dies zeigt, dass die Kassenverantwortlichen die PKGL in der Vergangenheit gewissenhaft geführt haben.

### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Pensionskasse und trägt die gesamte Verantwortung über die Kasse. Er legt die Organisation der Vorsorgeeinrichtung fest und sorgt für ihre finanzielle Stabilität. Im vergangenen Jahr stellten sich ihm verschiedene Herausforderungen. Einerseits herrschten anfangs Jahr grosse Unsicherheiten an den Finanzmärkten und die Prognosen der Finanzanalysten waren entsprechend schlecht, sodass man mit einem ähnlich schlechten Anlagejahr wie im Vorjahr rechnen musste und andererseits galt es, auch die anderen anstehenden Herausforderungen wie die Umsetzung der BVG-Strukturreform oder die Anpassung der technischen Parameter (technischer Zinssatz, Umwandlungssatz) an die Hand zu nehmen.

Aufgrund der Unterdeckung der Kasse per Ende 2011 hat der Stiftungsrat im Frühjahr 2012 die Anlagestrategie durch den externen Investmentspezialisten überprüfen lassen. Er kam zum Schluss, dass die Anlagestrategie nicht angepasst werden sollte, da die anderen berechneten Varianten keine Vorteile gebracht hätten. Die Strategie wurde beibehalten, was richtig war, wie das gute Ergebnis 2012 bestätigt hat.

Im Rahmen der BVG-Strukturreform hat der Stiftungsrat im vergangenen Jahr die Reglemente den neuen gesetzlichen Vorschriften angepasst und per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt (Anlagereglement, Organisation- und Geschäftsreglement, Richtlinien für die Wahl der Arbeitnehmervertreter,

Reglement Weiterbildung, Internes Kontrollsystem). Gleichzeitig mussten die öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen die künftige Finanzierungsform festlegen. Nachdem diese Frage eingehend mit dem Pensionskassenexperten diskutiert wurde, hat sich der Stiftungsrat für das Finanzierungssystem der Vollkapitalisierung entschieden. Das heisst, dass sich die PKGL künftig wie eine privatrechtliche Vorsorgeeinrichtung zu verhalten hat und bei einer Unterdeckung rascher als bisher zu Sanierungsmassnahmen (Sanierungsbeiträge, Tieferverzinsung der Sparkapitalien, etc.) greifen muss.

Ein weiteres aktuelles Thema war der technische Zinssatz und der Umwandlungssatz. Der Stiftungsrat war sich seit geraumer Zeit bewusst, dass der technische Zinssatz von 4 % und der Umwandlungssatz von 6,85 % hoch sind. Der Stiftungsrat hat eine schrittweise Reduktion des technischen Zinssatzes beschlossen, damit der Deckungsgrad nicht zu stark belastet wird. Spätestens Ende 2016 wird die PKGL einen technischen Zinssatz von 3 % aufweisen.

Der Stiftungsrat der PKGL setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen (7 Arbeitnehmer- und 7 Arbeitgebervertreter). Im Berichtsjahr traf sich der Stiftungsrat zu 6 Sitzungen. Auch das jährliche Weiterbildungsseminar für die Stiftungsratsmitglieder der PKGL fand wiederum statt mit den Themen Anlagestrategie, Technischer Zinssatz, Umwandlungssatz und Finanzierungssystem. Im vergangenen Jahr gab es im Stiftungsrat drei Mutationen. Auf Arbeitnehmerseite sind Daniel Anrig (Kantonale

Angestellte) und Peter Zentner (Präsident des Stiftungsrates, Gemeinde Glarus Süd) aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Sie wurden ersetzt durch Christian Eggenberger (Kantonspolizei) und Urs Pedrocchi (Gemeinde Glarus Süd). Auf Arbeitgeberseite ist Marie-Hélène Stäger (Gemeinde Glarus Nord) zurückgetreten und wurde ersetzt durch Jakob Albrecht. Das Präsidium der PKGL wird seit dem 1. Januar 2013 durch Daniel Aebli (Arbeitnehmervertreter der Glarner Kantonalbank) bekleidet.

## Jahresrechnung 2012

Die Betriebsrechnung 2012 weist einen erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 19,3 Mio. (Vorjahr: Aufwandüberschuss CHF 26,7 Mio.) aus. Dank diesem Ergebnis konnte der Deckungsgrad der Kasse auf 100,1 % erhöht werden. Zum guten Jahresergebnis beigetragen haben die Vermögenserträge von CHF 40,1 Mio. (Vorjahr: CHF –8,8 Mio.). Die Pensionskasse braucht möglichst hohe Vermögenserträge, da sie mit diesen Erträgen verschiedene Bereiche abdecken muss, wie die Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und der Rentenberechtigten, die Bildung von ordentlichen und ausserordentlichen Rückstellungen, die Teuerungszulagen an die Rentenberechtigten, den Beitrag an den Sicherheitsfonds sowie die Verwaltungskosten. Die Verwaltungskosten betrugen im letzten Jahr CHF 549 309 (Vorjahr: CHF 578 206) und setzen sich aus den Kosten der Geschäftsstelle, des Stiftungsrates und den Honoraren der Experten,

der Revisionsstelle und der Aufsichtsbehörde zusammen. Pro Destinatär betrugen die Verwaltungskosten CHF 182, was im Branchenvergleich ein guter Wert ist. Die Vermögensverwaltungskosten betrugen CHF 1 342 961 (Vorjahr: CHF 1 066 216). Auch diese Kosten sind aufgrund des Auftrags und der Kassengrösse als günstig zu bezeichnen.

Die Bilanzsumme per 31. Dezember 2012 beträgt CHF 587,3 Mio. Aus Risikogründen ist das Vermögen der Pensionskasse auf verschiedene Anlagekategorien verteilt, wobei der Hauptteil in Aktien (37 %), in Obligationen (30 %) und Immobilien (18,4 %) investiert ist. Die Passivseite setzt sich zur Hauptsache aus dem Sparkapital der Aktiven von CHF 322,9 Mio., dem Vorsorgekapital der Rentenberechtigten von CHF 235,0 Mio., den versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 25,4 Mio. und den Wertschwankungsreserven von CHF 0,53 Mio. zusammen.

## Vermögensanlagen 2012

Das Jahr 2012 war geprägt von grossen Unsicherheiten an den Finanzmärkten. Die anhaltende weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise und die hohe Staatsverschuldung einzelner EU-Staaten, welche die Europäische Union vor grosse Probleme stellte, führten an den Aktienbörsen zu hohen Kurschwankungen. Aus diesen Gründen waren zu Beginn des Jahres auch die Prognosen der Finanzspezialisten sehr pessimistisch und die Anleger mussten mit einem schwierigen Börsenjahr

2012 rechnen. Überraschenderweise entwickelten sich die Finanzmärkte viel besser als erwartet, sodass man am Jahresende sogar von einem guten Anlagejahr sprechen konnte.

Die PKGL erreichte im Jahr 2012 eine erfreuliche Netto-Rendite von 7,14 %. Laut der Swisscanto Pensionskassenumfrage erwirtschafteten die an der Studie teilnehmenden Pensionskassen eine durchschnittliche Rendite von 7,2 %. Unsere beiden externen Vermögensverwalter erzielten auf ihren Wertschriften-Portfolios trotz unterschiedlicher Strategien eine ansehnliche Rendite von 8,03 bzw. 8,01 %. Zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben vor allem die Anlagekategorien Aktien Schweiz und Aktien Ausland. Vor dem Hintergrund der unsicheren Lage an den Finanzmärkten und der eingeschränkten Risikofähigkeit der Kasse war es dem Stiftungsrat wichtig, die Anlagerisiken so zu minimieren, dass der Deckungsgrad der Kasse möglichst nicht unter 95 % fällt. So wurde ein Teil der Aktienbestände gegen Verluste abgesichert. Ohne dieses vorsichtige Agieren wäre die Performance der PKGL noch besser ausgefallen.

Aus versicherungstechnischer Sicht hätte eine Rendite von 2.85 % genügt, um den Deckungsgrad der PKGL zu halten. Dank der guten Performance im 2012 hat sich der Deckungsgrad wieder auf über 100 % erhöht.

### Verzinsung der Sparguthaben

Der Stiftungsrat setzt in Anwendung von Art. 24 des Vorsorgereglements den Zinssatz für die Verzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten jährlich aufgrund der Vermögenserträge des laufenden Jahres fest. Solange die Kasse nicht wieder über entsprechende finanzielle Reserven verfügt, darf der Stiftungsrat mit dem Zinssatz nicht über den BVG-Mindestzinssatz hinausgehen. Für das Jahr 2012 legte er den Zinssatz auf 1,5 % (Vorjahr: 2 %) fest und zwar für den obligatorischen und den überobligatorischen Teil der Sparguthaben.

### Teuerungszulagen auf Renten

Gemäss Vorsorgereglement muss der Stiftungsrat jährlich darüber befinden, ob die Renten der Teuerung angepasst werden können. Die Renten der PKGL wurden letztmals im Jahr 2001 angepasst. Gemäss Gesetz darf der Stiftungsrat nur dann eine Rentenerhöhung beschliessen, wenn die Kasse genügend freie Mittel hat. Seit dem Börsencrash 2008 hat die PKGL – wie auch die meisten anderen Pensionskassen – diese Mittel nicht mehr. Bevor die PKGL nicht wieder die entsprechende Wertschwankungsreserve aufgebaut hat, sind dem Stiftungsrat von Gesetzes wegen die Hände gebunden. Aus diesem Grund blieb dem Stiftungsrat nichts anderes übrig, die Renten ab 1. Januar 2013 unverändert zu belassen. Sollte die PKGL wieder einmal über genügend freie Mittel verfügen, würde dies aber nicht eine automatische Rentenerhöhung bedeuten.

### Ausblick

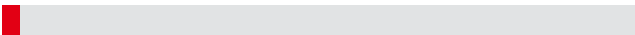
Dem Stiftungsrat stellen sich momentan verschiedene grössere Herausforderungen. Einerseits ist die Lage an den Finanzmärkten nach wie vor sehr anspruchsvoll. Es ist schwierig abzuschätzen, wie sich die Zinsen und die Finanzmärkte in den nächsten Jahren entwickeln werden. Kann die Kasse den Sollzins nicht erreichen, reduziert sich automatisch der Deckungsgrad. Beim aktuellen Deckungsgrad der PKGL von 100,1 % ist die Gefahr einer erneuten Unterdeckung gross. Hinzu kommt der technische Zinssatz, der in den nächsten Jahren schrittweise reduziert wird. Diese Massnahme wird den Deckungsgrad der PKGL zusätzlich belasten.

Die zweite grosse Herausforderung ist die Anpassung des Umwandlungssatzes. Da die Zinsen seit geraumer Zeit sehr tief sind und gleichzeitig die Lebenserwartung der Bevölkerung steigt, ist die Kasse gezwungen, den Umwandlungssatz für die Berechnung der Altersrenten zu senken. Die versicherungstechnisch richtige Grösse des Umwandlungssatzes im Alter 65 liegt laut unserem Pensionskassenexperten bei 5,9 %. Da die PKGL zurzeit noch einen Umwandlungssatz von 6,85 % (2014: 6,8 %) anwendet, erleidet sie bei jeder Pensionierung mit Rentenbezug einen Pensionierungsverlust. Diese Situation ist für die Kasse nicht länger tragbar. Der Stiftungsrat prüft verschiedene Varianten und wird im Herbst 2013 darüber Beschluss fassen. Die Senkung des Umwandlungssatzes wird sich auf die Höhe der künftigen Renten auswirken. Ideal wäre, wenn

diese Leistungseinbussen mit flankierenden Massnahmen ganz oder teilweise ausgeglichen werden könnten. Die PKGL wird kaum in der Lage sein, diesen Ausgleich allein zu finanzieren. Der Stiftungsrat wird deshalb mit den Arbeitgebern und den paritätischen Kommissionen zusammen sitzen, damit eine Lösung gefunden werden kann.

Ein weiteres laufendes Projekt ist die Neuorganisation der PKGL. Da die PKGL seit dem 1. Januar 2011 verschiedene Vorsorgepläne anbietet, drängt sich in der Kassenführung eine Anpassung der Zuständigkeiten und Kompetenzen auf. Der Stiftungsrat geht davon aus, dass eine Organisation ähnlich einer Gemeinschaftsstiftung eine Lösung wäre.

### Die Vermögensanlage der PKGL nach Anlagekategorien

|                                     | <b>31.12.2012</b><br>in Millionen CHF |                                                                                      | <b>Anteil am Vermögen</b> |
|-------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
| Flüssige Mittel und Festgeldanlagen | 14,4                                  |   | 2,45 %                    |
| Anlagen beim Arbeitgeber            | 36,2                                  |   | 6,17 %                    |
| Obligationen Schweizerfranken       | 105,5                                 |   | 17,97 %                   |
| Obligationen Fremdwährungen         | 70,6                                  |   | 12,03 %                   |
| Aktien Inland                       | 141,5                                 |   | 24,09 %                   |
| Aktien Ausland                      | 75,8                                  |   | 12,9 %                    |
| Alternative Anlagen                 | 20,5                                  |   | 3,49 %                    |
| Hypothekendarlehen                  | 10,6                                  |   | 1,8 %                     |
| Immobilien, direkte Anlagen         | 39,2                                  |   | 6,67 %                    |
| Immobilien, indirekte Anlagen       | 69,0                                  |   | 11,75 %                   |
| Übrige Vermögensanlagen             | 4,0                                   |   | 0,68 %                    |
| <b>Total</b>                        | <b>587,3</b>                          |  | <b>100 %</b>              |

**KENNZAHLEN**

|                                                              | per | <b>31.12.2012</b> | <b>31.12.2011</b> |
|--------------------------------------------------------------|-----|-------------------|-------------------|
| Verfügbares Vorsorgevermögen                                 | CHF | 583 825 413       | 535 687 835       |
| Vorsorgekapital inkl. versicherungstechnische Rückstellungen | CHF | 583 287 787       | 554 429 313       |
| Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2                             |     | 100,1 %           | 96,6 %            |
| Technischer Zinssatz                                         |     | 3,8 %             | 4 %               |
| Rendite auf dem Gesamtvermögen                               |     | 7,14 %            | – 1,73 %          |
| Technische Grundlagen                                        |     | VZ 2010           | VZ 2010           |
| Verwaltungskosten der technischen Verwaltung                 | CHF | 549 309           | 578 206           |
| Verwaltungskosten pro Destinatär                             | CHF | 182               | 195               |

**Anzahl aktiv Versicherte**

|              |              |              |
|--------------|--------------|--------------|
| Frauen       | 1 306        | 1 293        |
| Männer       | 896          | 896          |
| <b>Total</b> | <b>2 202</b> | <b>2 189</b> |

**Anzahl Rentenberechtigte**

|                                |            |            |
|--------------------------------|------------|------------|
| Altersrenten                   | 565        | 527        |
| Invalidenrenten                | 40         | 39         |
| Hinterlassenenrenten           | 172        | 166        |
| <b>Total Rentenberechtigte</b> | <b>777</b> | <b>732</b> |
| Kinderrenten                   | 38         | 40         |
| <b>Total Renten</b>            | <b>815</b> | <b>772</b> |

|                                       |         |         |
|---------------------------------------|---------|---------|
| Verhältnis Aktive / Rentenberechtigte | 2.8 : 1 | 3.0 : 1 |
|---------------------------------------|---------|---------|

Im Berichtsjahr gab es bezüglich angeschlossener Arbeitgeber keine Mutationen. Die überdurchschnittlich guten Vermögenserträge im Jahr 2012 von CHF 40 068 924 (Rendite 7,14 %) liessen das Vermögen der Kasse und den Deckungsgrad entsprechend ansteigen. Ohne Reduktion des technischen Zinssatzes von 4 auf 3,8 % wäre der Deckungsgrad Ende 2012 noch um 0,6 % höher ausgefallen. Die Verwaltungskosten pro Destinatär von CHF 182 (Vorjahr CHF 195) sind im Vergleich zu anderen Pensionskassen ein guter Wert.



| <b>AKTIVEN</b>                       |            | <b>31.12.2012</b>     | <b>31.12.2011</b>     |
|--------------------------------------|------------|-----------------------|-----------------------|
| Swiss GAAP FER 26                    |            | in CHF                | in CHF                |
| <b>Vermögensanlagen</b>              |            |                       |                       |
| Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen | 6          | 24 815 981.68         | 23 073 347.61         |
| Anlagen beim Arbeitgeber             | 6          | 36 233 668.29         | 40 627 672.22         |
| Obligationen                         | 6          | 176 191 992.63        | 164 893 330.80        |
| Aktien                               | 6          | 206 784 726.26        | 175 765 767.27        |
| Alternative Anlagen                  | 6          | 20 497 649.80         | 15 999 448.79         |
| Hypothekendarlehen                   | 6          | 10 576 641.75         | 14 804 641.75         |
| Immobilien                           | 6          | 108 169 123.08        | 101 318 742.43        |
| Forderungen                          | 6          | 834 977.03            | 1 314 195.17          |
| <b>Total Vermögensanlagen</b>        | <b>6</b>   | <b>584 104 760.52</b> | <b>537 797 146.04</b> |
| <b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>    | <b>7.1</b> | <b>3 239 702.06</b>   | <b>2 500 947.13</b>   |
| <b>Total Aktiven</b>                 |            | <b>587 344 462.58</b> | <b>540 298 093.17</b> |

## PASSIVEN

|                                                 |            |                     |                     |
|-------------------------------------------------|------------|---------------------|---------------------|
| <b>Verbindlichkeiten</b>                        |            |                     |                     |
| Freizügigkeitsleistungen und Kapitalabfindungen |            | 1 870 723.94        | 3 019 053.90        |
| Andere Verbindlichkeiten                        |            | 298 469.00          | 309 788.80          |
| Hilfsfonds                                      |            | 492 058.90          | 490 108.90          |
| <b>Total Verbindlichkeiten</b>                  |            | <b>2 661 251.84</b> | <b>3 818 951.60</b> |
| <b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>              | <b>7.2</b> | <b>203 709.80</b>   | <b>768 539.00</b>   |
| <b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>              | <b>6.8</b> | <b>652 768.00</b>   | <b>22 768.00</b>    |

## Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

|                                                               |            |                       |                       |
|---------------------------------------------------------------|------------|-----------------------|-----------------------|
| Vorsorgekapital Aktive Versicherte                            | 5.2        | 322 899 670.20        | 317 450 044.25        |
| Vorsorgekapital Rentenberechtigte                             | 5.5        | 234 963 117.10        | 216 318 268.45        |
| Technische Rückstellungen                                     | 5.7        | 25 425 000.00         | 20 661 000.00         |
| <b>Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b> |            | <b>583 287 787.30</b> | <b>554 429 312.70</b> |
| <b>Wertschwankungsreserve</b>                                 | <b>6.3</b> | <b>528 945.64</b>     | <b>0.00</b>           |
| <b>Stiftungskapital</b>                                       |            | <b>10 000.00</b>      | <b>10 000.00</b>      |

## Freie Mittel, Unterdeckung

|                             |  |                 |                 |
|-----------------------------|--|-----------------|-----------------|
| Stand zu Beginn der Periode |  | - 18 751 478.13 | 0.00            |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss  |  | 18 751 478.13   | - 18 751 478.13 |
| Stand am Ende der Periode   |  | 0.00            | - 18 751 478.13 |

|                       |  |                       |                       |
|-----------------------|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>Total Passiven</b> |  | <b>587 344 462.58</b> | <b>540 298 093.17</b> |
|-----------------------|--|-----------------------|-----------------------|

## VERSICHERUNGSTEIL

Swiss GAAP FER 26

|                                                                                 |     | 2012                   | 2011                   |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----|------------------------|------------------------|
|                                                                                 |     | in CHF                 | in CHF                 |
| Beiträge Arbeitnehmer                                                           | 3.2 | 11 208 879.55          | 10 811 761.80          |
| Beiträge Arbeitgeber                                                            | 3.2 | 15 815 296.15          | 15 334 885.25          |
| Einmaleinlagen und Einkaufsummen                                                |     | 2 827 661.65           | 2 523 883.33           |
| Übrige Einlagen                                                                 |     | 55 300.00              | 0.00                   |
| Einlagen Arbeitgeber-Beitragsreserven                                           | 6.8 | 630 000.00             | 0.00                   |
| Rückerstattungen                                                                | 3.4 | 1 190 672.65           | 1 325 378.70           |
| <b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>                             |     | <b>31 727 810.00</b>   | <b>29 995 909.08</b>   |
| Freizügigkeitseinlagen                                                          |     | 17 074 680.67          | 14 452 444.05          |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung                                          |     | 87 631.55              | 194 539.85             |
| Übernahme von Versichertenbeständen                                             | 3.5 | 1 194 948.20           | 66 721 939.42          |
| <b>Eintrittsleistungen</b>                                                      |     | <b>18 357 260.42</b>   | <b>81 368 923.32</b>   |
| <b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>                            |     | <b>50 085 070.42</b>   | <b>111 364 832.40</b>  |
| Altersrenten inkl. Teuerung                                                     |     | – 14 976 482.05        | – 14 200 743.40        |
| Hinterlassenenrenten inkl. Teuerung                                             |     | – 3 012 676.30         | – 2 921 625.55         |
| Invalidenrenten inkl. Teuerung                                                  |     | – 950 450.05           | – 1 004 414.85         |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung                                             |     | – 4 996 752.20         | – 2 961 227.05         |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität                                       |     | – 48 180.60            | – 295 087.15           |
| <b>Reglementarische Leistungen</b>                                              | 3.1 | <b>– 23 984 541.20</b> | <b>– 21 383 098.00</b> |
| <b>Ausserreglementarische Leistungen</b>                                        | 3.6 | <b>– 568 659.70</b>    | <b>– 644 261.35</b>    |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt                                           |     | – 13 367 518.02        | – 14 990 802.54        |
| Vorbezüge WEF / Scheidung                                                       |     | – 3 042 644.50         | – 1 684 341.35         |
| <b>Total Austrittsleistungen</b>                                                |     | <b>– 16 410 162.52</b> | <b>– 16 675 143.89</b> |
| <b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>                                     |     | <b>– 40 963 363.42</b> | <b>– 38 702 503.24</b> |
| Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital<br>Aktive Versicherte               |     | – 497 851.15           | – 46 430 627.47        |
| Auflösung (+) / Bildung (–) Vorsorgekapital<br>Rentenberechtigte                |     | – 18 644 848.65        | – 38 152 955.10        |
| Auflösung (+) / Bildung (–) technische Rückstellungen                           | 5.7 | – 4 764 000.00         | 864 000.00             |
| Verzinsung des Sparkapitals                                                     | 5.2 | – 4 702 033.95         | – 6 152 494.55         |
| <b>Auflösung / Bildung Vorsorgekapitalien<br/>und technische Rückstellungen</b> |     | <b>– 28 608 733.75</b> | <b>– 89 872 077.12</b> |
| <b>Bildung Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>                                     | 6.8 | <b>– 630 000.00</b>    | <b>0.00</b>            |
| <b>Versicherungsaufwand</b>                                                     |     | <b>– 114 814.80</b>    | <b>– 85 000.00</b>     |
| <b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)</b>                      |     | <b>– 20 231 841.55</b> | <b>– 17 294 747.96</b> |

|                                                            | 2012                   | 2011                   |
|------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------|
|                                                            | in CHF                 | in CHF                 |
| <b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)</b> | <b>- 20 231 841.55</b> | <b>- 17 294 747.96</b> |

## VERMÖGENSTEIL

|                                                           |       |                        |                        |
|-----------------------------------------------------------|-------|------------------------|------------------------|
| Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen          | 6.7.1 | 74 338.34              | 165 476.45             |
| Nettoerfolg Devisen                                       | 6.7.2 | - 28 329.88            | 162 993.87             |
| Nettoertrag Obligationen                                  | 6.7.3 | 9 759 363.16           | 5 406 015.28           |
| Nettoerfolg Aktien                                        | 6.7.4 | 25 707 025.28          | - 18 318 572.60        |
| Nettoerfolg Alternative Anlagen                           | 6.7.5 | - 368 107.05           | - 712 072.02           |
| Nettoertrag Hypothekendarlehen                            | 6.7.6 | 292 724.35             | 387 596.60             |
| Nettoertrag Immobilien                                    | 6.7.7 | 6 098 170.60           | 5 286 575.29           |
| Wertveränderung Liegenschaften                            | 6.7.7 | - 123 300.00           | - 135 000.00           |
| Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage                    |       | - 1 342 960.54         | - 1 066 215.60         |
| <b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>                 |       | <b>40 068 924.26</b>   | <b>- 8 823 202.73</b>  |
| Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen                    |       | 0.00                   | 0.00                   |
| Verzinsung des Hilfsfonds                                 |       | - 7 350.00             | - 9 740.00             |
| <b>Sonstiger Ertrag / Aufwand</b>                         |       | <b>- 7 350.00</b>      | <b>- 9 740.00</b>      |
| <b>Verwaltungsaufwand</b>                                 | 7.3   | <b>- 549 308.94</b>    | <b>- 578 205.81</b>    |
| <b>Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)</b>               |       |                        |                        |
| <b>vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve</b>     |       | <b>19 280 423.77</b>   | <b>- 26 705 896.50</b> |
| <b>Bildung (-) / Auflösung (+) Wertschwankungsreserve</b> | 6.3   | <b>- 18 751 478.13</b> | <b>7 954 418.37</b>    |
| <b>Ertrags- / Aufwandüberschuss</b>                       |       | <b>528 945.64</b>      | <b>- 18 751 478.13</b> |

## **1. Grundlagen und Organisation**

### **1.1 Rechtsform und Zweck**

Die Pensionskasse des Kantons Glarus (PKGL) ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung im Sinne von Artikel 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung ist im Handelsregister und im Register für berufliche Vorsorge eingetragen. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes über die Berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seiner Ausführungsbestimmungen für die Behördenmitglieder, das Personal der Kantonalen Verwaltung und der Kantonalen Anstalten, die Angestellten der Glarner Kantonalbank und des Kantonsspitals sowie für die an öffentlichen Schulen und vom Kanton anerkannten Sonderschulen angestellten Lehrpersonen. Sie bezweckt den beruflichen Vorsorgeschutz ihrer Versicherten sowie deren Angehörigen und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Sie betreibt über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge.

Andere öffentlich- oder privatrechtliche Institutionen können sich mit Genehmigung des Regierungsrates für die Versicherung ihres Personals der PKGL anschliessen.

### **1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds**

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Glarus unter der Nummer GL 1 eingetragen und dem BVG Sicherheitsfonds angeschlossen.

### **1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente**

|                                                              |                               |
|--------------------------------------------------------------|-------------------------------|
| Stiftungsurkunde vom 29. Juni 2005                           | Stand 5. Mai 2010             |
| Vorsorgereglement vom 20. Dezember 2005                      | Stand 1. Januar 2010          |
| Anlagereglement vom 20. Dezember 2005                        | Stand 1. Januar 2011          |
| Organisations- und Geschäftsreglement vom 10. Februar 2006   | Stand 28. August 2007         |
| Hypothekendarlehensreglement vom 14. März 2006               | Stand 1. Januar 2011          |
| Reglement betr. Zeichnungsberechtigung vom 20. Dezember 2006 | in Kraft ab 20. Dezember 2006 |
| Reglement für unbezahlte Urlaube vom 20. Dezember 2006       | in Kraft ab 1. Januar 2007    |
| Rückstellungsreglement vom 18. Dezember 2007                 | in Kraft ab 1. Januar 2007    |
| Teilliquidationsreglement vom 18. Dezember 2007              | in Kraft ab 1. Januar 2008    |
| Entschädigungsreglement vom 18. Dezember 2007                | in Kraft ab 18. Dezember 2007 |
| Richtlinien Wahl AN-Vertreter vom 10. Februar 2010           | Stand 13. Oktober 2010        |

#### 1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

##### Stiftungsrat

|                              |                       |                                |                       |
|------------------------------|-----------------------|--------------------------------|-----------------------|
| <b>Arbeitnehmervertreter</b> | Zentner Peter         | Gemeinde Glarus Süd, Präsident | bis 31. Dez. 2012, KU |
|                              | Trümpi Kurt           | Kanton                         |                       |
|                              | Anrig Daniel          | Kanton                         | bis 30. April 2012    |
|                              | Eggenberger Christian | Kanton                         | ab 1. Mai 2012        |
|                              | Sersch Gerhard        | Kantonsspital                  |                       |
|                              | Aebli Daniel          | Kantonalbank                   |                       |
|                              | Henseler Marco        | Gemeinde Glarus                |                       |
|                              | Conte Lorenzo         | Gemeinde Glarus Nord           |                       |
| <b>Arbeitgebervertreter</b>  | Widmer Rolf Dr.       | Kanton, Vizepräsident          | KU                    |
|                              | Dürst Hansjörg        | Kanton, Präsident Ausschuss    | KU                    |
|                              | Hauser Markus         | Kantonsspital                  |                       |
|                              | Becher David          | Kantonalbank                   |                       |
|                              | Messmer Bernhard      | Gemeinde Glarus Süd            |                       |
|                              | Frey Reto             | Gemeinde Glarus                |                       |
|                              | Stäger Marie-Hélène   | Gemeinde Glarus Nord           | bis 31. März 2012     |
|                              | Albrecht Jakob        | Gemeinde Glarus Nord           | ab 1. April 2012      |
| <b>Geschäftsstelle</b>       | Schindler Alfred      | Geschäftsstellenleiter         | KU                    |
|                              | Jenny Daniel          | Sachbearbeiter                 | KU                    |
|                              | Stüssi Dolores        | Sekretärin                     |                       |

Die Zeichnungsberechtigung (KU = Kollektivunterschrift zu Zweien) ist im Reglement betreffend Zeichnungsberechtigung vom 20. Dezember 2006 festgehalten.

Der Stiftungsrat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die laufende Amtsperiode endet am 30. Juni 2014.

#### 1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

|                                   |                                                             |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| Experte für berufliche Vorsorge   | Providus AG, Zürich, Wirz Daniel                            |
| Revisionsstelle                   | PricewaterhouseCoopers AG, Zürich                           |
| Unabhängiger Investmentspezialist | Swisscanto AG, Zürich,<br>Wyss Stephan / Flückiger Heinrich |
| Aufsichtsbehörde                  | Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen         |

## 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die PKGL versichert die Behördenmitglieder, das Personal der Kantonalen Verwaltung und der Kantonalen Anstalten, der Kantonalen Ausgleichskasse, die Angestellten der Glarner Kantonalbank und des Kantonsspitals.

Mit folgenden Arbeitgebern besteht ein Anschlussvertrag:

|                                                          |                     |
|----------------------------------------------------------|---------------------|
| Gemeinde Glarus Süd                                      | seit 1. Januar 2011 |
| Gemeinde Glarus                                          | seit 1. Januar 2011 |
| Technische Betriebe der Gemeinde Glarus (TB Glarus)      | seit 1. Januar 2011 |
| Alters- und Pflegeheime der Gemeinde Glarus (APH Glarus) | seit 1. Januar 2011 |
| Autobetrieb Sernftal AG, Engi                            | seit 1. Juli 2010   |
| Braunwald-Standseilbahn AG, Braunwald                    | seit 1. Juli 2010   |

Vor der Gemeindestrukturreform waren sämtliche Lehrpersonen der Volksschule (Kindergarten, Primar- und Oberstufe) über den Kanton in der PKGL versichert. Im Zuge der Gemeindestrukturreform haben die Anstellungsverhältnisse der Lehrpersonen geändert. Seit 1. Januar 2011 sind die Gemeinden für die Anstellung und Versicherung der Lehrpersonen zuständig.

Die Lehrpersonen der Gemeinde Glarus Nord sind weiterhin in der PKGL versichert. Die ab 1. Januar 2012 neu eintretenden Lehrpersonen werden nicht mehr bei der PKGL, sondern in einer anderen Vorsorgelösung versichert. Für die Weiterversicherung der Lehrpersonen muss mit der Gemeinde Glarus Nord noch eine Anschlussvereinbarung abgeschlossen werden.

## 2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte

| 2.1 | Aktive Mitglieder | Anzahl per<br>31. 12. 2012 | Anzahl per<br>31. 12. 2011 |
|-----|-------------------|----------------------------|----------------------------|
|     | Männer            | 896                        | 896                        |
|     | Frauen            | 1 306                      | 1 293                      |
|     | <b>Total</b>      | <b>2 202</b>               | <b>2 189</b>               |

| 2.2 | Anzahl Rentenberechtigte       |            |            |
|-----|--------------------------------|------------|------------|
|     | Altersrenten                   | 565        | 527        |
|     | Invalidenrenten                | 40         | 39         |
|     | Hinterlassenenrenten           | 172        | 166        |
|     | <b>Total Rentenberechtigte</b> | <b>777</b> | <b>732</b> |
|     | Pensionierten-Kinderrenten     | 14         | 11         |
|     | Waisenrenten                   | 11         | 10         |
|     | Invaliden-Kinderrenten         | 13         | 19         |
|     | <b>Total Renten</b>            | <b>815</b> | <b>772</b> |

Nach Anschluss der Gemeinden Glarus Süd und Glarus inkl. der Nebenbetriebe ist der Bestand der Versicherten stabil.

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Versicherten der in der Urkunde namentlich aufgeführten Arbeitgeber werden nach einem einheitlichen Vorsorgeplan, nachfolgend etwa auch als Basisplan bezeichnet, versichert.

Die mit Vereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber können für die Vorsorge ihres Personals einen vom Basisplan abweichenden Vorsorgeplan festlegen.

#### Basisplan

Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Jahreslohn abzüglich eines Koordinationsabzugs. Der Koordinationsabzug beträgt 15 % des AHV-Lohnes, vermehrt um einen festen Betrag von 42,5 % der maximalen Altersrente der AHV. Der Koordinationsabzug ist im Maximum so hoch wie der BVG-Koordinationsabzug. Bei Teilzeitbeschäftigten wird der feste Betrag entsprechend dem Beschäftigungsgrad angepasst. Der maximal versicherte Lohn betrug im Jahr 2012 CHF 198 360 (Vorjahr: CHF 198 360).

Der Vorsorgeplan für die Altersleistungen basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2006 in Kraft gesetzten Vorsorgereglement. Für die Versicherten wird mit den nach dem Alter abgestuften Spargutschriften ein Sparkapital gebildet:

| Alter         | jährliche Spargutschrift des versicherten Lohnes |
|---------------|--------------------------------------------------|
| 23 – 31 Jahre | 11 %                                             |
| 32 – 41 Jahre | 15 %                                             |
| 42 – 51 Jahre | 20 %                                             |
| 52 – 62 Jahre | 25 %                                             |
| 63 – 65 Jahre | 15 %                                             |
| 66 – 70 Jahre | 15 %                                             |

Die Altersrente wird in Prozenten des Sparkapitals (Umwandlungssatz) berechnet, das die Versicherten im Zeitpunkt des Altersrücktritts erworben haben. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 58. Altersjahr vollendet haben. Der Umwandlungssatz für die Alter 63 – 65 entspricht dem vom Bundesrat bestimmten Mindestumwandlungssatz (2012: 6,9 % / 2011: 6,95 %). Für Altersrücktritte vor dem vollendeten 63. Altersjahr wird der Umwandlungssatz reduziert.

Ab 1. Januar 2012 wurden neue Bestimmungen betr. Erleichterung der Arbeitsmarktbeteiligung älterer Arbeitnehmer ins Vorsorgereglement aufgenommen. Versicherte, deren Arbeitsverhältnis mit dem Arbeitgeber nach dem vollendeten 65. Altersjahr weitergeführt wird, können neu ihre Vorsorge bis zum vollendeten 70. Altersjahr weiterführen.

Die Leistungen bei Tod und Invalidität vor dem Altersrücktritt werden nach dem Leistungsprimat in Prozent des versicherten Lohnes im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls festgelegt.



### Abweichende Vorsorgepläne für die Gemeinden Glarus Süd und Glarus (inkl. Nebenbetriebe)

Für die Gemeinden Glarus Süd und Glarus inkl. Nebenbetriebe gilt grundsätzlich das Vorsorgereglement der PKGL. In Bezug auf den Koordinationsabzug, die Risikoleistungen und die Spargutschriften haben sie folgende abweichende Regelungen zum Basisplan:

Der Koordinationsabzug beträgt 87,5 % der maximalen Altersrente der AHV. Bei Teilzeitbeschäftigten wird der feste Betrag entsprechend dem Beschäftigungsgrad angepasst.

Die Leistungen bei Tod und Invalidität vor dem Altersrücktritt werden ebenfalls nach dem Leistungsprimat festgelegt, jedoch in Prozent des anrechenbaren Jahreslohnes im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls.

Die Spargutschriften sind für die beiden Gemeinden wie folgt festgelegt:

| Gemeinde Glarus Süd |                | Gemeinde Glarus, TB Glarus, APH Glarus |                |
|---------------------|----------------|----------------------------------------|----------------|
| Alter               | Spargutschrift | Alter                                  | Spargutschrift |
| 23 – 34 Jahre       | 11 %           | 25 – 34 Jahre                          | 13 %           |
| 35 – 44 Jahre       | 13 %           | 35 – 44 Jahre                          | 16 %           |
| 45 – 54 Jahre       | 16,5 %         | 45 – 54 Jahre                          | 18 %           |
| 55 – 65 Jahre       | 20 %           | 55 – 65 Jahre                          | 21 %           |
| 66 – 70 Jahre       | 15 %           | 66 – 70 Jahre                          | 15 %           |

### Zusatzplan für das Personal der Glarner Kantonalbank

Für die Angestellten der Glarner Kantonalbank werden die Leistungen der ehemaligen Personalvorsorgekasse als zusätzlicher Vorsorgeplan geführt:

Der Koordinationsabzug entspricht dem gemäss Vorsorgereglement der PKGL versicherten Lohn. Der maximale versicherte Lohn entspricht dem doppelten Betrag des BVG-Koordinationsbetrages, bei Teilzeitbeschäftigten entsprechend dem Beschäftigungsgrad.

Im Todesfall vor dem Altersrücktritt kommt ein Todesfallkapital zur Auszahlung.

Im Zeitpunkt des Altersrücktritts, spätestens bei Erreichen des technischen Rücktrittsalters, haben die Versicherten Anspruch auf das Sparkapital.

Die Spargutschriften des Zusatzplans sind über alle Alter einheitlich in Prozent des versicherten Lohnes festgelegt:

| Alter         | Spargutschrift |
|---------------|----------------|
| 23 – 63 Jahre | 10 %           |

### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

#### Basisplan

Die Sparbeiträge zur Finanzierung der Spargutschriften werden seit dem 1. Januar 2012 für die Versicherten nach dem Alter abgestuft in Prozent des versicherten Lohnes festgelegt.

| jährlicher Sparbeitrag des versicherten Lohnes |              |             |
|------------------------------------------------|--------------|-------------|
| Alter                                          | Arbeitnehmer | Arbeitgeber |
| 23 – 31 Jahre                                  | 5,5 %        | 5,5 %       |
| 32 – 41 Jahre                                  | 7,5 %        | 7,5 %       |
| 42 – 51 Jahre                                  | 8 %          | 12 %        |
| 52 – 62 Jahre                                  | 8,5 %        | 16,5 %      |
| 63 – 65 Jahre                                  | 7,5 %        | 7,5 %       |
| 66 – 70 Jahre                                  | 7,5 %        | 7,5 %       |

#### Abweichende Vorsorgepläne für die Gemeinden Glarus Süd und Glarus inkl. Nebenbetriebe

| Gemeinde Glarus Süd |              |             | Gemeinde Glarus, TB Glarus, APH Glarus |              |             |
|---------------------|--------------|-------------|----------------------------------------|--------------|-------------|
|                     | Sparbeitrag  | Sparbeitrag |                                        | Sparbeitrag  | Sparbeitrag |
| Alter               | Arbeitnehmer | Arbeitgeber | Alter                                  | Arbeitnehmer | Arbeitgeber |
| 23 – 34 Jahre       | 5,5 %        | 5,5 %       | 25 – 34 Jahre                          | 5,2 %        | 7,8 %       |
| 35 – 44 Jahre       | 6,5 %        | 6,5 %       | 35 – 44 Jahre                          | 6,4 %        | 9,6 %       |
| 45 – 54 Jahre       | 8,25 %       | 8,25 %      | 45 – 54 Jahre                          | 7,2 %        | 10,8 %      |
| 55 – 65 Jahre       | 10 %         | 10 %        | 55 – 65 Jahre                          | 8,4 %        | 12,6 %      |
| 66 – 70 Jahre       | 7,5 %        | 7,5 %       | 66 – 70 Jahre                          | 6 %          | 9 %         |

#### Zusatzplan für das Personal der Glarner Kantonalbank

|               | Sparbeitrag  | Sparbeitrag |
|---------------|--------------|-------------|
| Alter         | Arbeitnehmer | Arbeitgeber |
| 23 – 63 Jahre | 4 %          | 6 %         |

### 3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Vor dem 1. Januar 2012 hat der Arbeitgeber im Basisplan einen durchschnittlichen Sparbeitrag geleistet. Dies hatte zur Folge, dass i.d.R. eine Finanzierungsdifferenz (Unterfinanzierung) bestand. Mit dem Wechsel zur individuell korrekten Finanzierung am 1. Januar 2012 wurde diese Finanzierungsdifferenz behoben.

|                                                  | 2012       | 2011           |
|--------------------------------------------------|------------|----------------|
|                                                  | in CHF     | in CHF         |
| Spargutschriften                                 | 23 338 028 | 22 801 806     |
| Sparbeiträge Versicherte                         | 9 420 774  | 9 055 401      |
| Sparbeiträge Arbeitgeber                         | 13 917 254 | 13 461 239     |
| <b>Differenzbetrag zu Lasten Vermögensertrag</b> | <b>0</b>   | <b>285 167</b> |

### 3.4 Rückerstattungen

|                                                 | 2012             | 2011             |
|-------------------------------------------------|------------------|------------------|
|                                                 | in CHF           | in CHF           |
| Renten ehemalige Behördenmitglieder             | 423 703          | 471 605          |
| Teuerungszulagen ehemalige Behördenmitglieder   | 65 459           | 82 791           |
| Teuerungszulagen ehemalige Sparmitglieder       | 79 498           | 89 866           |
| Teuerungszulagen übrige Rentenberechtigte       | 536 311          | 591 923          |
| Rückerstattung aus dem Überschusskonto PVK GLKB | 85 702           | 89 194           |
| <b>Total Rückerstattungen</b>                   | <b>1 190 673</b> | <b>1 325 379</b> |

Bei den Rückerstattungen handelt es sich einerseits um die Rückerstattung des Kantons für die Renten, die die Pensionskasse im Auftrag des Kantons ausführt (Renten an die ehemaligen Behördenmitglieder, Teuerungszulagen an die ehemaligen Sparmitglieder) und andererseits um die Anteile der Arbeitgeber an die Teuerungszulagen an die Rentner der PKGL. Bei der Rückerstattung aus dem Überschusskonto PVK GLKB handelt es sich um eine vorübergehende interne Gutschrift.

### 3.5 Übernahme von Versichertenbeständen

|                                                |                  |                   |
|------------------------------------------------|------------------|-------------------|
| Sparkapital aktive Versicherte                 | 0                | 41 362 881        |
| Deckungskapital Rentenbezüger / Rückstellungen | 1 194 948        | 25 359 059        |
| <b>Total</b>                                   | <b>1 194 948</b> | <b>66 721 939</b> |

2012 wurden keine neuen Versicherten- und Rentenbestände übernommen. Bei den CHF 1 194 948 handelt es sich um die Schlusszahlungen der seit 1. Januar 2011 neu angeschlossenen Arbeitgeber.

### 3.6 Ausserreglementarische Leistungen

|                                                |                |                |
|------------------------------------------------|----------------|----------------|
| Renten ehemalige Behördenmitglieder            | 423 703        | 471 605        |
| Teuerungszulagen ehemalige Behördenmitglieder  | 65 459         | 82 791         |
| Teuerungszulagen ehemalige Sparmitglieder      | 79 498         | 89 866         |
| <b>Total ausserreglementarische Leistungen</b> | <b>568 660</b> | <b>644 261</b> |

### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

#### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne des BVG und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

#### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

##### 4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht.

##### 4.2.2 Anlagen beim Arbeitgeber

Die Bewertung der flüssigen Mittel bei der Glarner Kantonalbank sowie der Kontokorrente mit den angeschlossenen Arbeitgebern erfolgt zum Nominalwert.

##### 4.2.3 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

##### 4.2.4 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert.

##### 4.2.5 Immobilien

Die Pensionskasse besitzt 13 Liegenschaften (total 21 Mehrfamilienhäuser), die sich vorwiegend im Kanton Glarus befinden. In den Jahren 2008 bis 2011 wurden sämtliche Liegenschaften der PKGL nach der DCF-Methode geschätzt. Die Schätzwerte wurden in die Bilanz übertragen. Nach jeder grösseren Sanierung oder spätestens nach 5 – 8 Jahren werden die Liegenschaften wieder neu geschätzt.

Am 1. Mai 2012 hat die Pensionskasse eine Liegenschaft (MFH Freuligerweg 2, Ennenda) gekauft. Ende 2012 wurde die Liegenschaft MFH Landstrasse 12, Glarus, verkauft.

Die Bewertung der Immobilien-Fonds (CH und Ausland) erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

#### **4.2.6 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen**

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt.

#### **4.2.7 Wertschwankungsreserve**

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat, basierend auf finanzökonomischen Überlegungen und den aktuellen Gegebenheiten, festgelegte Zielgrösse beträgt per 31. Dezember 2012 15,6 % der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (siehe Ziffer 6.3). Bedingt durch das schlechte Anlagejahr 2011 verfügte die PKGL per 1. Januar 2012 über keine Wertschwankungsreserve mehr (Deckungsgrad 96,6 %). Die gute Performance 2012 liess den Deckungsgrad der Kasse bis Ende 2012 wieder auf 100,7 % ansteigen (Wertschwankungsreserve 0,7 %). Der Wechsel des technischen Zinssatzes per 31. Dezember 2012 von 4 auf 3,8 % hatte eine Erhöhung der Vorsorgekapitalien der Rentenberechtigten und der technischen Rückstellungen zur Folge, wodurch sich die Wertschwankungsreserve um 0,6 Prozentpunkte verringerte. Ende 2012 beträgt die Wertschwankungsreserve somit 0,1 %.

#### **4.2.8 Übrige Aktiven und Passiven**

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

## 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die PKGL ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung und trägt die Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst.

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

|                                         | 2012               | 2011               |
|-----------------------------------------|--------------------|--------------------|
|                                         | in CHF             | in CHF             |
| Stand des Sparkapitals am 1.1.          | 317 450 044        | 265 143 798        |
| Spargutschriften                        | 23 338 028         | 22 801 806         |
| Freizügigkeitseinlagen                  | 17 074 681         | 14 452 444         |
| Kollektiveintritte                      | 0                  | 41 362 881         |
| Freiwillige Einlagen                    | 2 827 662          | 2 523 883          |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung  | 87 632             | 194 540            |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt   | – 13 367 518       | – 14 990 803       |
| Vorbezüge WEF / Scheidung               | – 3 042 645        | – 1 684 341        |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung     | – 4 996 752        | – 3 079 748        |
| Todesfallkapital                        | – 48 181           | – 176 567          |
| Auflösung infolge Pensionierung         | – 20 122 667       | – 13 535 763       |
| Auflösung infolge Tod und Invalidität   | – 1 002 648        | – 1 629 596        |
| Verzinsung des Sparkapitals             | 4 702 034          | 6 067 509          |
| <b>Stand des Sparkapitals am 31.12.</b> | <b>322 899 670</b> | <b>317 450 044</b> |

#### Zinssätze für die Verzinsung des Sparkapitals

|                                      |                |       |
|--------------------------------------|----------------|-------|
| Zinssatz für das Sparkapital         | 1,5 %          | 2 %   |
| Zinssatz für die Zusatzvorsorge      | 1,5 % / 1,25 % | 1,5 % |
| (*) Zinssatz für den Zusatzplan GLKB | 4 %            | 5 %   |

Die Zinssätze für die Verzinsung des Sparkapitals und der Zusatzvorsorge werden vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf den Finanzmärkten festgelegt. Das Sparkapital wird nach Möglichkeit mindestens mit dem gesetzlichen Mindestzinssatz verzinst.

(\*) Sonderregelung für die Verzinsung der Sparkonten des Zusatzplans. Der Sonderzins wird über das Überschusskonto der GLKB (FIBU-Konto 201050) finanziert und belastet die PKGL nicht. Diese Sonderregelung ist befristet bis das Überschusskonto aufgebraucht ist (ca. Ende 2013).

**5.3 Risikobeiträge**

|                             | <b>2012</b>      | <b>2011</b>      |
|-----------------------------|------------------|------------------|
|                             | in CHF           | in CHF           |
| Risikobeiträge Arbeitnehmer | 1 788 106        | 1 756 361        |
| Risikobeiträge Arbeitgeber  | 1 898 042        | 1 873 647        |
| <b>Total Risikobeiträge</b> | <b>3 686 148</b> | <b>3 630 008</b> |

Per 1. Januar 2010 hat der Experte für berufliche Vorsorge eine Risikoanalyse aufgrund der tatsächlich eingetretenen Invaliditäts- und Todesfälle der vergangenen 4 Jahre erstellt. Der Experte ist zum Schluss gekommen, dass der Risikobeitrag von 3 % des versicherten Lohnes ausreichend ist, um das jährliche Risiko zu decken.

**5.4 Summe der Altersguthaben nach BVG**

|                                            | <b>31.12.2012</b> | <b>31.12.2011</b> |
|--------------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                            | in CHF            | in CHF            |
| Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) | 150 222 857       | 146 458 074       |
| BVG-Mindestzinssatz                        | 1,5 %             | 2 %               |

**5.5 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentenberechtigte**

Es kommen unverändert die Grundlagen VZ 2010 zur Anwendung.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 20. März 2013 auf Antrag des Ausschusses beschlossen, per Ende 2012 den technischen Zinssatz für die Berechnung des Deckungskapitals der Rentner von bisher 4 auf 3,8 % zu reduzieren. Die Auswirkungen der Zinssatzreduktion sind in Ziff. 5.8 erläutert.

|                                             | <b>2012</b>        | <b>2011</b>        |
|---------------------------------------------|--------------------|--------------------|
|                                             | in CHF             | in CHF             |
| Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.          | 216 318 268        | 178 080 328        |
| Erhaltene Deckungskapitalien (Kollektiv)    | 0                  | 25 359 059         |
| Anpassung an Neuberechnung per 31.12.       | 18 644 849         | 12 878 882         |
| <b>Stand des Vorsorgekapitals am 31.12.</b> | <b>234 963 117</b> | <b>216 318 268</b> |

Gemäss Art. 51 des Vorsorgereglements werden die Teuerungszulagen an die Rentenberechtigten von der Pensionskasse und den angeschlossenen Arbeitgebern je zur Hälfte finanziert. Die letzte Rentenerhöhung erfolgte per 1. Januar 2001 von 98,1 Punkten auf 106,457 Punkte (Index 1993).

Gemäss Art. 21 des Vorsorgereglements werden die Renten entsprechend den finanziellen Möglichkeiten der Pensionskasse der Preisentwicklung angepasst. Diese Bestimmung entspricht den Vorschriften des BVG. Bevor die Pensionskasse die Wertschwankungsreserven nicht wieder bis zu ihrer Zielgrösse von 15,6 % aufgebaut hat, sind dem Stiftungsrat in Bezug auf eine Teuerungsanpassung auf den Renten die Hände gebunden.

Per Ende 2012 verfügt die PKGL über eine Wertschwankungsreserve von 0,1 % (Deckungsgrad 100,1 %). Aus diesem Grund beschloss der Stiftungsrat am 12. Dezember 2012, die Renten per 1. Januar 2013 nicht zu erhöhen.

### **5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens**

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom Experten für berufliche Vorsorge auf den 31. Dezember 2009 / 1. Januar 2010 erstellt. Bei einem Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 von 101 % konnte der Pensionskasse Sicherheit zur Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen attestiert werden. Es wurde aber festgestellt, dass die Pensionskasse über praktisch keine Wertschwankungsreserve verfügte, d.h. dass in Bezug auf das Anlagerisiko eine eingeschränkte Risikofähigkeit bestand.

Im Rahmen des Gutachtens wurde auch eine Risikoanalyse der Versicherungsrisiken Invalidität und Tod erstellt. Aufgrund der Ergebnisse wurde die Rückstellung für die Risikoversicherung auf 5 % der versicherten Lohnsumme festgelegt.

Als wichtigste Massnahmen zur Erhöhung der finanziellen Sicherheit der Pensionskasse wurden der Aufbau einer Wertschwankungsreserve und die Herabsetzung des technischen Zinssatzes für die Berechnung des Deckungskapitals der Rentenberechtigten genannt.

Bis zum Vorliegen eines neuen versicherungstechnischen Gutachtens lässt die Pensionskasse das Vorsorgekapital der Rentenberechtigten und die technischen Rückstellungen jährlich neu berechnen und übernimmt die Werte in die Bilanz. So kann die tatsächliche finanzielle Lage der Pensionskasse aus der Jahresrechnung abgelesen werden.



## 5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

|                       | 31.12.2012 | 31.12.2011 |
|-----------------------|------------|------------|
|                       | in CHF     | in CHF     |
| Technische Grundlagen | VZ 2010    | VZ 2010    |
| Technischer Zinssatz  | 3,8 %      | 4 %        |

### Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

|                                                        |                   |                   |
|--------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive            | 900 000           | 0                 |
| Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentenberechtigte | 1 200 000         | 0                 |
| Rückstellung für Teuerungszulagen                      | 2 625 000         | 2 361 000         |
| Rückstellung für Risikoversicherung                    | 6 400 000         | 6 300 000         |
| Rückstellung für den Umwandlungssatz                   | 14 300 000        | 12 000 000        |
| <b>Total technische Rückstellungen</b>                 | <b>25 425 000</b> | <b>20 661 000</b> |

Die Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung trägt der weiterhin zu beobachtenden Zunahme Rechnung. Mit dem Wechsel zu den aktuellen Grundlagen VZ 2010 per 31. Dezember 2011 konnte die Rückstellung aufgelöst und zur Deckung der Kosten des Grundlagenwechsels verwendet werden. Bis zum Vorliegen von neuen Grundlagen ist die Rückstellung wiederum entsprechend dem Rückstellungsreglement aufzubauen.

Die Rückstellung für Teuerungszulagen an Rentenberechtigte ist gemäss Rückstellungsreglement auf die Höhe von fünf Jahresausgaben zu Lasten der Pensionskasse festgelegt. Wegen der Ende 2011 bestandenen Unterdeckung wurden die im Jahr 2011 zu Lasten der Pensionskasse ausbezahlten Teuerungszulagen von gerundet CHF 592 000 von der vorhandenen Rückstellung abgebucht. Dank des guten Ergebnisses der Vermögensanlage 2012 kann die Rückstellung wiederum auf fünf Jahresausgaben erhöht werden.

Die Rückstellung für die Risikoversicherung wird entsprechend der Ergebnisse der Risikoanalyse im Rahmen des letzten versicherungstechnischen Gutachtens auf pauschal 5 % der versicherten Lohnsumme festgelegt.

Mit der Rückstellung für den Umwandlungssatz wird den Pensionierungsverlusten Rechnung getragen. Als Folge der Reduktion des technischen Zinssatzes muss die Rückstellung angepasst werden.

## 5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Wie oben vermerkt, hat der Stiftungsrat am 20. März 2013 per 31. Dezember 2012 eine Reduktion des technischen Zinssatzes von 4 auf 3,8 % beschlossen. Diese Reduktion stellt nur einen Schritt zum Ziel von 3 % dar. Durch die schrittweise Reduktion soll vermieden werden, dass die PKGL in eine Unterdeckung fällt.

Die Reduktion des technischen Zinssatzes per Ende 2012 wirkte sich wie folgt aus:

| Reduktion des technischen Zinssatzes<br>per 31.12.2012                      | Grundlagen neu<br>VZ 2010, 3,8 % | Grundlagen bisher<br>VZ 2010, 4 % |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
|                                                                             | in CHF                           | in CHF                            |
| <b>Verfügbares Vorsorgevermögen</b>                                         | <b>583 825 413</b>               | <b>583 825 413</b>                |
| <b>Vorsorgekapital der aktiven Versicherten</b>                             | <b>322 899 670</b>               | <b>322 899 670</b>                |
| <b>Vorsorgekapital der Rentenberechtigten</b>                               | <b>234 963 117</b>               | <b>230 896 020</b>                |
| <b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>                               |                                  |                                   |
| Rückstellung für Risikoversicherung                                         | 6 400 000                        | 6 400 000                         |
| Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Aktive                                 | 900 000                          | 900 000                           |
| Rückstellung Zunahme Lebenserwartung Rentenberechtigte                      | 1 200 000                        | 1 200 000                         |
| Rückstellung für den Umwandlungssatz                                        | 14 300 000                       | 14 700 000                        |
| Rückstellung für die Teuerungszulagen                                       | 2 625 000                        | 2 625 000                         |
| Versicherungstechnische Rückstellungen                                      | 25 425 000                       | 25 825 000                        |
| <b>Total Vorsorgekapital<br/>und versicherungstechnische Rückstellungen</b> | <b>583 287 787</b>               | <b>579 620 690</b>                |
| <b>Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2</b>                                       | <b>100,1 %</b>                   | <b>100,7 %</b>                    |

Das verfügbare Vorsorgevermögen und das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten erfahren durch die Reduktion des technischen Zinssatzes keine Veränderung.

Das Vorsorgekapital der Rentenberechtigten erhöht sich um CHF 4,1 Mio. oder um rund 1,8 %.

Durch die Reduktion des technischen Zinssatzes vergrössert sich der Unterschied zwischen den reglementarischen und den versicherungstechnisch korrekten Umwandlungssätzen für die Altersrente. Der Zielwert für die Rückstellung von bisher 4,5 % muss auf 5,6 % des Sparkapitals der aktiven Versicherten erhöht werden. Da durch die Reduktion des technischen Zinssatzes die PKGL nicht in Unterdeckung fallen soll, wird die Rückstellung per Ende 2012 auf 80 % des Zielwertes errichtet.

Als Folge der Reduktion des technischen Zinssatzes reduziert sich der Deckungsgrad um 0,6 % auf 100,1 %.

Im Weiteren empfiehlt der Experte, raschmöglichst auch den Umwandlungssatz und das technische Rücktrittsalter anzupassen, da die Kasse momentan bei jeder Pensionierung einen versicherungstechnischen Verlust erleidet. Der Stiftungsrat hat beschlossen, die Anpassung des Umwandlungssatzes und des technischen Rücktrittsalters im Frühjahr 2013 an die Hand zu nehmen und bis im Herbst 2013 einen Beschluss zu fassen.

#### 5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

|                                                                               | 31.12.2012         | 31.12.2011         |
|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|
|                                                                               | in CHF             | in CHF             |
| Aktiven (Bilanzsumme)                                                         | 587 344 463        | 540 298 093        |
| ./. Verbindlichkeiten                                                         | 2 661 252          | – 3 818 952        |
| ./. Passive Rechnungsabgrenzung                                               | – 205 030          | – 768 539          |
| ./. Arbeitgeber-Beitragsreserven                                              | – 652 768          | – 22 768           |
| Verfügbares Vorsorgevermögen (Vv)                                             | 583 825 413        | 535 687 835        |
| <b>Vorsorgekapitalien und<br/>versicherungstechnische Rückstellungen (Vk)</b> | <b>583 287 787</b> | <b>554 429 313</b> |
| <b>Deckungsgrad</b>                                                           | <b>100,1 %</b>     | <b>96,6 %</b>      |

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

#### Anlageausschuss

|                                   |                                                                                                 |                       |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Dürst Hansjörg                    | Mitglied des Stiftungsrats, Präsident                                                           |                       |
| Zentner Peter                     | Mitglied des Stiftungsrats                                                                      | bis 31. Dezember 2012 |
| Trümpi Kurt                       | Mitglied des Stiftungsrats                                                                      |                       |
| Frey Reto                         | Mitglied des Stiftungsrats                                                                      |                       |
| Schindler Alfred                  | Geschäftsstellenleiter, ohne Stimmrecht                                                         |                       |
| 1 Person der Geschäftsstelle      | Protokoll, ohne Stimmrecht                                                                      |                       |
|                                   |                                                                                                 |                       |
| Anlagereglement vom               | 20. Dezember 2005, Stand 1. Januar 2011                                                         |                       |
|                                   |                                                                                                 |                       |
| Unabhängiger Investmentspezialist | Swisscanto Vorsorge AG,<br>Zürich, Wyss Stephan / Flückiger Heinrich                            |                       |
|                                   |                                                                                                 |                       |
| Vermögensverwaltungs-Mandate      | Fritz Jakober Vermögensverwaltungs AG, Glarus<br>Glarner Kantonalbank, Glarus                   |                       |
|                                   |                                                                                                 |                       |
| Immobilienverwalter               | Immosupport by Fritz + Caspar Jenny AG, Ziegelbrücke<br>Harsch Immobilien-Treuhand AG, Buttikon |                       |

### 6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen im Sinne von Art. 50 BVV2

Das Anlagereglement der Pensionskasse sieht vor, dass bei Anlagen Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten im Sinne von Art. 50 BVV2 in Anspruch genommen werden können.

Der Anlageausschuss überprüft die Anlagestrategie regelmässig in Zusammenarbeit mit der Swisscanto und dem Experten für berufliche Vorsorge. Die Swisscanto hat am 3. November 2010 einen Bericht zur Risikofähigkeit und Anlagestrategie (ALM-Studie) erstellt. Sie ist zum Schluss gekommen, dass mit der aktuellen Anlagestrategie die benötigte Sollrendite erreicht werden kann. Eine ALM-Studie wird gemäss Anlagereglement alle drei Jahre erstellt. Die pauschale Überprüfung der Risikofähigkeit wird durch die Swisscanto jährlich erstellt.

Aufgrund der Unterdeckung der Kasse per 31. Dezember 2011 hat der unabhängige Investmentspezialist im Frühjahr 2012 die Anlagestrategie der Kasse überprüft. Er hat dem Stiftungsrat empfohlen, die bisherige Anlagestrategie beizubehalten. Mit Beschluss vom 30. Mai 2012 hat der Stiftungsrat dieser Empfehlung Folge geleistet.

Die Anlagen beim Arbeitgeber setzen sich aus den zwei GLKB-Vermögenskonten sowie den Kontokorrenten mit den angeschlossenen Arbeitgebern zusammen (siehe Ziffer 6.8). Die Kontokorrente werden jeweils bis Ende Januar des Folgejahres finanziell ausgeglichen. Die zwei Bankkonten dienen den Vermögensverwaltern für den Wertschriftenhandel und die Verbuchung der Vermögenserträge. Wegen des erwarteten Austritts der Gemeinde Glarus Nord per Ende 2011 musste die PKGL im Jahr 2011 einen relativ grossen Bestand an Liquidität aufbauen. Aus rechtlichen Gründen kam der Austritt dieses Versichertenbestandes nicht zustande. Mangels guter Alternativen machte es im Berichtsjahr keinen Sinn, die Liquidität sofort abzubauen. Aufgrund der grossen Unsicherheiten an den Finanzmärkten hatte sich der Stiftungsrat entschieden, diverse Aktien mit Optionsgeschäften abzusichern, wofür die Liquidität dienlich war. Gemäss Auskunft der Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen, sind die beiden Bankkonten bei der GLKB aus rechtlicher Sicht kein Problem, da diese Anlagen als sichergestellt gelten, da die Staatsgarantie des Kantons Glarus gegenüber der GLKB als der Pensionskasse angeschlossenen Arbeitgeber voll wirksam ist.

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

|                                                                                                             | 2012              | 2011              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                                                                                             | in CHF            | in CHF            |
| Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.                                                                    | 0                 | 7 954 418         |
| Einkauf der Neuanschlüsse in die Wertschwankungsreserve                                                     | 0                 | 1 157 000         |
| Bildung (+) zulasten / Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung                                         | 527 626           | - 9 111 418       |
| Wertschwankungsreserve am 31.12.                                                                            | 527 626           | 0                 |
| <br>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve                                                                   | <br>91 000 000    | <br>94 000 000    |
| <b>Reservedefizit</b>                                                                                       | <b>90 472 374</b> | <b>94 000 000</b> |
| <br>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen                                                        | <br>583 287 787   | <br>554 429 313   |
| <br>Vorhandene Wertschwankungsreserve in %<br>der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen         | <br>0,1 %         | <br>0 %           |
| <br><b>Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Vorsorgekapitalien<br/>und technischen Rückstellungen</b> | <br><b>15,6 %</b> | <br><b>17 %</b>   |

Auf Empfehlung der Swisscanto (Schreiben vom 11. März 2012) hat der Stiftungsrat beschlossen, die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve per 31. Dezember 2012 auf 15,6% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen festzusetzen. Die Berechnung der Swisscanto basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und trägt den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung.

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

|                                              | 31.12.<br>2012<br>TCHF | % am<br>Vermögen<br>(Ist) | Bandbreiten<br>gem.<br>Anlage-<br>reglement | Be-<br>gren-<br>zung<br>BVV2 | 31.12.<br>2011<br>TCHF | % am<br>Vermögen<br>(Ist) |
|----------------------------------------------|------------------------|---------------------------|---------------------------------------------|------------------------------|------------------------|---------------------------|
| Flüssige Mittel und Festgeldanlagen CHF      | 8 567                  |                           |                                             |                              | 5 694                  |                           |
| Flüssige Mittel und Festgeldanlagen FW       | 5 807                  |                           |                                             |                              | 277                    |                           |
| <b>Flüssige Mittel und Festgeldanlagen</b>   | <b>14 374</b>          | <b>2,45 %</b>             | <b>0 – 5 %</b>                              | <b>1)</b>                    | <b>5 972</b>           | <b>1,11 %</b>             |
| Anlagen beim Arbeitgeber                     |                        |                           |                                             |                              |                        |                           |
| – Flüssige Mittel (inkl. FW) GLKB            | 34 588                 | 5,89 %                    |                                             |                              | 39 344                 | 7,28 %                    |
| – Kontokorrente Arbeitgeber                  | 1 645                  | 0,28 %                    |                                             |                              | 1 284                  | 0,24 %                    |
| – Obligationen GLKB                          | 0                      | 0 %                       |                                             |                              | 0                      | 0 %                       |
| <b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>              | <b>36 234</b>          | <b>6,17 %</b>             | <b>0 – 10 %</b>                             | <b>5 %</b>                   | <b>40 628</b>          | <b>7,52 %</b>             |
| Obligationen Inland direkt und indirekt      | 74 313                 |                           |                                             |                              | 76 423                 |                           |
| Obligationen Inland Derivate                 | 0                      |                           |                                             |                              | 0                      |                           |
| Obligationen Ausland CHF direkt und indirekt | 31 213                 |                           |                                             |                              | 26 916                 |                           |
| <b>Obligationen CHF</b>                      | <b>105 526</b>         | <b>17,97 %</b>            | <b>15 – 30 %</b>                            | <b>1)</b>                    | <b>103 339</b>         | <b>19,13 %</b>            |
| Obligationen Ausland FW                      | 70 666                 |                           |                                             |                              | 61 554                 |                           |
| <b>Obligationen Ausland FW</b>               | <b>70 666</b>          | <b>12,03 %</b>            | <b>5 – 20 %</b>                             | <b>1)</b>                    | <b>61 554</b>          | <b>11,39 %</b>            |
| <b>Obligationen total</b>                    | <b>176 192</b>         | <b>30 %</b>               | <b>15 – 45 %</b>                            | <b>–</b>                     | <b>164 893</b>         | <b>30,52 %</b>            |
| Aktien Inland direkt und indirekt            | 137 121                |                           |                                             |                              | 126 332                |                           |
| Aktien Inland Derivate                       | 4 387                  |                           |                                             |                              | 2 019                  |                           |
| <b>Aktien Inland</b>                         | <b>141 508</b>         | <b>24,09 %</b>            | <b>15 – 30 %</b>                            | <b>2)</b>                    | <b>128 350</b>         | <b>23,76 %</b>            |
| Aktien Ausland direkt und indirekt           | 59 838                 |                           |                                             |                              | 59 881                 |                           |
| Aktien Ausland Derivate                      | 15 942                 |                           |                                             |                              | 4 724                  |                           |
| <b>Aktien Ausland</b>                        | <b>75 780</b>          | <b>12,9 %</b>             | <b>10 – 25 %</b>                            | <b>2)</b>                    | <b>64 604</b>          | <b>11,96 %</b>            |
| <b>Aktien total (Art. 55c BVV2)</b>          | <b>217 288</b>         | <b>36,99 %</b>            | <b>25 – 50 %</b>                            | <b>50 %</b>                  | <b>192 955</b>         | <b>35,71 %</b>            |

1) max. 10 % pro Einzelschuldner

2) max. 5 % pro Beteiligung bzw. Liegenschaft

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

[illegible]

## 6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivaten Finanzinstrumenten erfolgte im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV2. Die sich aus den Derivaten ergebenden Engagement-Erhöhlungen sind in den jeweiligen Anlagekategorien in der Tabelle unter Ziffer 6.4 bereits enthalten. Zudem wurde die dafür notwendige Liquidität von der effektiven Liquidität in Abzug gebracht. Bei den unter «Derivate» ausgewiesenen Werten handelt es sich um strukturierte Produkte, welche jedoch keine Engagement erhöhende Wirkung haben.

Auf die einzelnen Anlagekategorien ergeben sich folgende Effekte:

|                       |                 | <b>Marktwert<br/>per 31.12.2012<br/>in CHF</b> | <b>Engagement-<br/>erhöhung<br/>in CHF</b> | <b>Engagement-<br/>reduktion<br/>in CHF</b> |
|-----------------------|-----------------|------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <b>Devisen</b>        |                 |                                                |                                            |                                             |
| Instrument            | – Call-Optionen | – 3 507                                        | 0                                          | 0                                           |
|                       | – Put-Optionen  | – 38 439                                       | 5 746 000                                  | 0                                           |
| <b>Aktien Schweiz</b> |                 |                                                |                                            |                                             |
| Instrument            | – Call-Optionen | – 532 243                                      | 0                                          | 0                                           |
|                       | – Put-Optionen  | – 497 062                                      | 9 029 776                                  | 0                                           |
|                       | – SMI-Futures   | 0                                              | 0                                          | 43 537 500                                  |
| <b>Aktien Ausland</b> |                 |                                                |                                            |                                             |
| Instrument            | – Call-Optionen | – 7 241                                        | 0                                          | 0                                           |
|                       | – Put-Optionen  | – 131 154                                      | 1 473 503                                  | 0                                           |

### **Einhaltung der Liquiditätsanforderungen für Engagement erhöhende Derivate:**

|                                                                 |            |
|-----------------------------------------------------------------|------------|
| Zur Deckung der Derivate gemäss BVV2 benötigte Liquidität       | 16 249 279 |
| Vorhandene Liquidität (Bankkontokorrentguthaben und Festgelder) | 59 404 223 |

Die das Engagement reduzierenden Positionen sind durch den Aktienbestand gedeckt. Dieser ist breit diversifiziert, so dass eine genügende Korrelation zum Swiss Market Index (SMI) besteht.

Bei den Gegenparteien handelt es sich um Banken mit einem Rating von A sowie um die Derivatbörse EUREX.

## 6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Es wurde kein Securities Lending betrieben.



**6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage**

| <b>6.7.1 Nettoertrag Flüssige Mittel/Geldmarktforderungen</b> | <b>2012</b>       | <b>2011</b>         |
|---------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------|
|                                                               | in CHF            | in CHF              |
| Zinsertrag Flüssige Mittel/Geldmarktforderungen               | 74 338            | 165 476             |
|                                                               | <b>74 338</b>     | <b>165 476</b>      |
| <b>6.7.2 Nettoertrag Devisen</b>                              |                   |                     |
| Zinsertrag Devisen                                            | 6 251             | 1 454               |
| Realisierte Kursgewinne und -verluste                         | – 16 639          | – 184 911           |
| Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste                   | – 17 941          | 346 450             |
|                                                               | <b>– 28 330</b>   | <b>162 994</b>      |
| <b>6.7.3 Nettoertrag Obligationen</b>                         |                   |                     |
| Zinsertrag                                                    | 4 278 123         | 4 358 768           |
| Realisierte Kursgewinne und -verluste                         | 1 783 698         | – 288 520           |
| Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste                   | 3 697 542         | 1 335 767           |
|                                                               | <b>9 759 363</b>  | <b>5 406 015</b>    |
| <b>6.7.4 Nettoerfolg Aktien</b>                               |                   |                     |
| Dividendenertrag                                              | 4 696 914         | 4 842 908           |
| Realisierte Kursgewinne und -verluste                         | – 11 213 053      | – 2 605 748         |
| Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste                   | 32 223 163        | – 20 555 733        |
|                                                               | <b>25 707 025</b> | <b>– 18 318 573</b> |
| <b>6.7.5 Nettoerfolg Alternative Anlagen</b>                  |                   |                     |
| Dividendenertrag                                              | 38 583            | 45 910              |
| Realisierte Kursgewinne und -verluste                         | 602 562           | 763 611             |
| Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste                   | – 1 009 253       | – 1 521 593         |
|                                                               | <b>– 368 107</b>  | <b>– 712 072</b>    |
| <b>6.7.6 Nettoertrag Hypothekardarlehen</b>                   |                   |                     |
| Zinsertrag Hypothekardarlehen                                 | 292 724           | 387 597             |
|                                                               | <b>292 724</b>    | <b>387 597</b>      |

Hypothekardarlehen werden bis zu einem maximalen Betrag von CHF 200 000 an die Versicherten gewährt. Gemäss Hypothekardarlehensreglement liegt der Zinssatz um 0,25 – 0,5 % unter demjenigen der Glarner Kantonalbank für erste Neuhypotheiken auf Wohnliegenschaften im ersten Rang. Für die Hypothekardarlehen der Pensionskasse galt 2012 ein Zinssatz von 2,375 %.

Aufgrund der momentan tiefen Zinsen auf dem Festhypothekenmarkt haben im Berichtsjahr wiederum einige Versicherte ihr Hypothekardarlehen bei der Pensionskasse zurückbezahlt. Per 31. Dezember 2012 betrug der Hypothekenbestand noch CHF Fr. 10,6 Mio. (Vorjahr: CHF 14,8 Mio.)

| <b>6.7.7 Nettoertrag Immobilien</b>          | <b>2012</b>      | <b>2011</b>      |
|----------------------------------------------|------------------|------------------|
|                                              | in CHF           | in CHF           |
| <b>Nettoertrag Immobilien-Fonds</b>          |                  |                  |
| Ausschüttung                                 | 516 866          | 481 870          |
| Realisierte Kursgewinne und -verluste        | 308 830          | 706 850          |
| Nicht realisierte Kursgewinne und -verluste  | 3 150 143        | 1 967 995        |
|                                              | <b>3 975 839</b> | <b>3 156 715</b> |
| <b>Nettoertrag Liegenschaften</b>            |                  |                  |
| Mietzinserträge aller Liegenschaften         | 2 496 582        | 2 420 297        |
| Neutraler Ertrag                             | – 24 790         | – 114            |
| Unterhalt und Reparaturen                    | – 258 367        | – 226 909        |
| Strom und Wasser                             | – 15 424         | – 5 605          |
| Abgaben, Steuern und Versicherungen          | – 46 071         | – 35 827         |
| Diverser Aufwand                             | – 29 598         | – 21 983         |
| Wertberichtigungen                           | – 123 300        | – 135 000        |
|                                              | <b>1 999 032</b> | <b>1 994 860</b> |
| <b>Zusammenfassung</b>                       |                  |                  |
| Nettoaufwand/-ertrag Immobilien-Fonds        | 3 975 839        | 3 156 715        |
| Nettoertrag Liegenschaften                   | 1 999 032        | 1 994 860        |
|                                              | <b>5 974 871</b> | <b>5 151 575</b> |
| <b>6.7.8 Performance der Vermögensanlage</b> |                  |                  |
|                                              | in CHF           | in CHF           |
| Summe Vermögensanlagen am 1.1.               | 537 797 146      | 480 658 422      |
| Summe Vermögensanlagen am 31.12.             | 584 104 761      | 537 797 146      |
| Vermögensanlagen im Durchschnitt             | 560 950 953      | 509 227 784      |
| Netto-Ergebnis der Vermögensanlage           | 40 068 924       | – 8 823 203      |
| <b>Performance aus dem Gesamtvermögen</b>    | <b>7,14 %</b>    | <b>– 1,73 %</b>  |

Die nach Swiss GAAP FER 26 berechnete Rendite auf dem Gesamtvermögen beträgt im Berichtsjahr 7,14% (Vorjahr: – 1,73%). Der unabhängige Investmentspezialist, der im Auftrag des Stiftungsrates die Renditen monatlich berechnet und mit dem Index vergleicht, kam mit seiner Berechnungsmethode für das Jahr 2012 auf eine Rendite auf dem Gesamtvermögen von 7,55%. Die Differenz ergibt sich, weil in der ersten Zahl die Vermögensverwaltungskosten mitberücksichtigt sind, aber auch, weil den Auswertungszahlen unterschiedliche Berechnungsmethoden zugrunde liegen.

Da zum Bilanzstichtag noch keine verbindlichen Weisungen der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) für den Ausweis der Vermögensverwaltungskosten vorlagen, konnten die Bestimmungen von Art. 48a Abs. 3 BVV2 noch nicht umgesetzt werden. Der Ausweis der Vermögensverwaltungskosten erfolgt deshalb wie im Vorjahr.

**6.8 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven**

| <b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>          | <b>31.12.2012</b> | <b>31.12.2011</b> |
|------------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                          | in CHF            | in CHF            |
| Flüssige Mittel GLKB                     | 34 588 241        | 39 343 657        |
| Kontokorrente Kanton                     | 824 491           | 452 167           |
| Kontokorrent Spital                      | 333 761           | 381 563           |
| Kontokorrent GLKB                        | 42 228            | 50 268            |
| Kontokorrente angeschlossene Arbeitgeber | 444 948           | 400 017           |
| <b>Total Anlagen beim Arbeitgeber</b>    | <b>36 233 668</b> | <b>40 627 672</b> |

Die Arbeitgeber überweisen der Pensionskasse die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge jeweils in Form von monatlichen Akontozahlungen. Die per 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Kontokorrentguthaben wurden anfangs 2013 vollumfänglich bezahlt.

Bezüglich der Anlagen beim Arbeitgeber wird auf Ziffer 6.2 verwiesen.

**Arbeitgeber-Beitragsreserven**

|                                                    |                |               |
|----------------------------------------------------|----------------|---------------|
| Stand der Arbeitgeber-Beitragsreserve am 01.01.    | 22 768         | 0             |
| Einlage in die Arbeitgeber-Beitragsreserve         | 630 000        | 22 768        |
| Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserve               | 0              | 0             |
| <b>Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 31.12.</b> | <b>652 768</b> | <b>22 768</b> |

Von diesen Arbeitgeber-Beitragsreserven stehen CHF 630 000 dem Arbeitgeber Kantonsspital Glarus AG und CHF 22 768 dem Arbeitgeber Gemeinde Glarus Süd zur Verfügung.

**7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**

| <b>7.1 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b> | <b>31.12.2012</b> | <b>31.12.2011</b> |
|----------------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                              | in CHF            | in CHF            |
| Transitorische Aktiven                       | 1 285 829         | 465 983           |
| Marchzinsen                                  | 1 953 873         | 2 034 964         |
|                                              | <b>3 239 702</b>  | <b>2 500 947</b>  |

| <b>7.2 Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b> |                |                |
|-----------------------------------------------|----------------|----------------|
| Transitorische Passiven                       | 173 252        | 609 344        |
| Guthaben Eingetretene                         | 30 458         | 159 195        |
|                                               | <b>203 710</b> | <b>768 539</b> |

| <b>7.3 Verwaltungsaufwand</b>                | <b>2012</b>    | <b>2011</b>    |
|----------------------------------------------|----------------|----------------|
|                                              | in CHF         | in CHF         |
| Geschäftsstelle                              | 355 735        | 351 128        |
| Stiftungsrat                                 | 84 681         | 90 927         |
| Versicherte                                  | 3 085          | 4 177          |
| Honorare (PK-Experte, Revisionsstelle, etc.) | 93 128         | 115 431        |
| Gebühren (BVG-Aufsicht, etc.)                | 12 680         | 10 500         |
| Sonstiger Verwaltungsaufwand                 | 0              | 6 043          |
|                                              | <b>549 309</b> | <b>578 206</b> |

## **8. Auflagen der Aufsichtsbehörde**

Im Rahmen der Verfügung vom 4. Juli 2012 betreffend der Berichterstattung über das Rechnungsjahr 2011 erklärte die Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, dass sie die Jahresrechnung 2011 mit einer Unterdeckung von CHF 18,8 Mio. und einem Deckungsgrad von 96,6 % zur Kenntnis genommen habe.

Sie wies darauf hin, dass für die Anlagen und die rechtsgenügende Behandlung des Reservedefizits der Stiftungsrat die ausschliessliche und vollumfängliche Verantwortung im Rahmen der Artikel 52 (Verantwortlichkeit) und 65c ff BVG (Massnahmen bei Unterdeckung) trage. Insbesondere habe der Stiftungsrat in geeigneter Form sicherzustellen, dass für die sorgfältige Auswahl, Bewirtschaftung und Überwachung der aktuellen Vermögensanlagen und des daraus resultierenden Reservedefizits die adäquaten Führungsinstrumente und Prozesse angemessen zur Anwendung gelangen. Insbesondere weist sie hierbei auf die Problematik der Arbeitgeberanlagen hin.

Im Weiteren wies die Aufsichtsbehörde darauf hin, dass auf den 1. Januar 2012 diverse gesetzliche und verordnungsmässige Bestimmungen bezüglich Organisation und Vermögensanlage der Vorsorgeeinrichtungen geändert haben. Der Stiftungsrat wurde angehalten, seine Reglemente auf die gegenwärtige Gesetzes- und Verordnungskonformität zu überprüfen und gegebenenfalls den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Der Stiftungsrat hat die Weisungen der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis genommen. Er ist sich seiner Verantwortung bewusst. Im Jahr 2010 hatte er durch den unabhängigen Investmentspezialisten eine Risikofähigkeitsanalyse (ALM-Studie) erstellen lassen und aufgrund dieser die Anlagestrategie überprüft und per 1. Januar 2011 optimiert. Gemäss Art. 15 des Anlagereglementes ist im Jahr 2013 die nächste Analyse fällig. Infolge Unterdeckung der Kasse wurde der Investmentspezialist im Frühjahr 2012 beauftragt, die Anlagestrategie zu überprüfen. Der Investmentspezialist ist zum Schluss gekommen, dass aus Rendite- und Risikoüberlegungen die bisherige Anlagestrategie gut ist und nicht geändert werden sollte. Der Stiftungsrat ist dieser Empfehlung nachgekommen. Im Weiteren hat der Stiftungsrat im Jahr 2012 das Anlagereglement überarbeitet und per 1. Januar 2013 an die neuen BVG-Vorschriften angepasst.

Per 1. Januar 2013 wurde auch das Organisations- und Geschäftsreglement der PKGL an die neuen BVG-Vorschriften angepasst. Im Jahr 2013 wird der Stiftungsrat im Zuge der vorgesehenen Neuorganisation der PKGL auch die übrigen Reglemente überarbeiten und an die BVG-Vorschriften anpassen.

**9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

Keine weiteren Informationen.

## **10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Finanzmärkte haben sich in den ersten Monaten des neuen Jahres erfreulich gut entwickelt. Auch wenn die Verantwortlichen der PKGL in Bezug auf die Vermögensanlagen nach wie vor vorsichtig sind und die Aktienbestände weiterhin gegen ein Absinken absichern, betrug die Performance vom 1. Januar 2013 bis 30. April 2013 3,28%. Der Ausschuss und auch der Stiftungsrat stufen die Lage an den Finanzmärkten weiterhin als unsicher ein, weshalb sie das vorsichtige Agieren der Vermögensverwalter unterstützen.



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat der  
Pensionskasse des Kantons Glarus  
Glarus

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse des Kantons Glarus, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Reto Tognina  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Giancarlo Lozza

Zürich, 26. März 2013

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

|                         | Baujahr | Anzahl<br>Wohnungen | Bilanzwert<br>31.12.2012 | Bilanzwert<br>31.12.2011 |
|-------------------------|---------|---------------------|--------------------------|--------------------------|
| <b>Glarus</b>           |         |                     |                          |                          |
| MFH Asylstrasse 1 – 9   | 1963    | 34                  | 5 205 000                | 5 245 000                |
| MFH Landstrasse 12      |         |                     |                          | 559 300                  |
| MFH Postgasse 27        | 1989    | 15                  | 4 329 000                | 4 364 000                |
| MFH Hauptstrasse 14     | 1864    | 2                   | 547 100                  | 552 100                  |
| <b>Ennenda</b>          |         |                     |                          |                          |
| MFH Freuligerweg 2      | 1981    | 7                   | 1 770 000                |                          |
| <b>Hätzingen</b>        |         |                     |                          |                          |
| MFH Reimen              | 1961    | 7                   | 1 046 100                | 950 100                  |
| <b>Linthal</b>          |         |                     |                          |                          |
| MFH Sändli 1 – 3        | 1973    | 22                  | 3 364 100                | 3 406 100                |
| <b>Mollis</b>           |         |                     |                          |                          |
| MFH Sonnenhof 15 + 19   | 1986    | 22                  | 5 543 200                | 5 593 200                |
| MFH Neuhaus D + E       | 1968    | 24                  | 3 846 000                | 3 881 000                |
| <b>Näfels</b>           |         |                     |                          |                          |
| MFH Glärnischstrasse 3  | 1968    | 12                  | 2 410 320                | 2 409 320                |
| <b>Netstal</b>          |         |                     |                          |                          |
| MFH Bachhoschet 5       | 2002    | 8                   | 2 587 000                | 2 602 000                |
| <b>Niederurnen</b>      |         |                     |                          |                          |
| MFH Sytenweg 12         | 1996    | 11                  | 3 275 000                | 3 300 000                |
| MFH Sytenweg 18         | 2009    | 11                  | 3 735 000                | 3 750 000                |
| <b>Uznach</b>           |         |                     |                          |                          |
| MFH Mürtschenstrasse 28 | 1965    | 10                  | 1 516 000                | 1 531 000                |
| <b>Total</b>            |         | <b>185</b>          | <b>39 173 820</b>        | <b>38 143 120</b>        |



pensionskasse  
des kantons  
glarus



Hauptstrasse 14  
8750 Glarus  
Telefon 055 646 60 90  
Fax 055 646 60 95  
[pensionskasse@gl.ch](mailto:pensionskasse@gl.ch)  
[www.pkgl.ch](http://www.pkgl.ch)